

Die ÖBB Produktion GmbH hat die Dienstleistungsverträge für Vorspann- und Schiebeleistungen mit Dritt-EVU per Jahresende 2014 gekündigt, was bei den betroffenen EVU nicht so gut ankommt. Sie sehen darin den Versuch der ÖBB, die Mitbewerber „an die Wand zu drücken“ und müssen künftig selbst diese Leistungen bewerkstelligen.

Lkw-Maut in Lettland

In Lettland gilt seit 1. Juli eine Maut für Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen über 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Von der Maut sind die wichtigsten Hauptverkehrsstraßen des Landes betroffen. Der Tarif beginnt bei 8 Euro pro Tag; es gibt aber auch einen Wochen-, Monats- und Jahrestarif. Elektronische Bezahlung und weitere Infos unter: <https://lvvignette.eu>



Erik Wolf und Alexander Klacska sehen die heimische Straßengüterverkehrsbranche unter Druck: „Vor zehn Jahren hatte sie noch einen rund 60%-igen Anteil in Österreich – jetzt haben dies ausländische Unternehmen.“

VON BERND WINTER

Die Bundessparte für Transport und Verkehr der WKO berichtete bei einer Pressekonferenz über die aktuelle Lage der heimischen Mobilitätswirtschaft.

Nachfrage positiv

Die aktuelle Konjunkturerhebung zeigt, dass die Nachfrage in den letzten drei Monaten wieder leicht nach oben gegangen ist. Diese positive Tendenz setzt sich auch in der aktuellen Nachfrageerwartung bis Ende des Jahres fort: „Man erkennt, dass sich die Wirtschaft wieder leicht positiv entwickelt“, hält Bundesspartenobmann Alexander Klacska zufrieden fest.

Auch die Geschäftslage hat sich im letzten Quartal von der Nulllinie positiv wegentwickelt. Die damit verbundenen Aussichten auf das kommende Halbjahr sind demgegenüber u. a. durch die Steuerdiskussionen, die automatisch Kostendiskussionen auslösen, getrübt.

Auftragsbestand stabil

Sieben von zehn Unternehmen sehen die Auftragsbestände als derzeit ausreichend an. Betreffend der Preiserwartungen sieht Klacska eine ähnliche Entwicklung wie in den letzten Jahren. Durch die steigenden Kosten erwartet sich die Mobilitätswirtschaft meist zu Jah-

resbeginn aufgrund beispielsweise steigender Mautkosten oder der Kollektivvertragsabschlüsse auch steigende Preise. Diese Erwartungen treffen dann in der Regel ungefähr zu Jahresmitte auf die realistischen Möglichkeiten.

Beschäftigung stagniert

Die Mobilitätswirtschaft ist in der Regel sehr beschäftigungsintensiv, daher ist diese Entwicklung auch ein wichtiger Indikator für die Branche. „In den letzten Monaten sind wir hier leicht im positiven Bereich. Hinsichtlich der Erwartungen sind die Unternehmen neutral eingestellt, das bedeutet kaum Zuwächse in den kommenden Monaten“, betont Klacska.

Einige Detaildaten erfreulich

Erik Wolf, Bundessparten Geschäftsführer, berichtete, dass sich der Containerumschlags-Index RWI/ISL, wie auch schon in den letzten Jahren, weiterhin sehr positiv entwickelt hat. (Für den Index wurden 75 Häfen befragt; sie bilden rund 60% des weltweiten Containerumschlags ab.) Zuletzt gab es im April 2014 ein all time high. Bei Lkw (über 3,5 Tonnen) und Sattelzugmaschinen setzte sich der Anstieg der Neuzulassungen seit dem 2. Halbjahr 2013 fort. Während im EU-Schnitt von Jänner bis April 2014 ein Zuwachs in dieser Fahrzeugklasse von rund 5% (in Deutschland

plus 10%) erreicht wurde, stiegen die Neufahrzeuge in Österreich um 16% an. Stärkere Zuwächse als in Österreich gab es in der EU nur in Tschechien, Slowenien und Rumänien.

Straßengüterverkehr verliert

Für die heimischen Unternehmen hat sich der negative Trend seit den letzten sieben Jahren (mit Ausnahme 2008) leider fortgesetzt: Der Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen ist im Jahr 2013 um weitere 2,5% auf rund 325 Millionen Tonnen gesunken (2006 waren es noch knapp 359 Millionen Tonnen) – während die globale Transportleistung weiterhin ansteigt. Die Gründe für den weiteren Rückfall der heimischen Straßengüterverkehrsbranche sehen Klacska und Wolf u. a. in der verschlechterten Wettbewerbssituation (Fahrverbote, Nacht-60er) und im hohen Kostendruck (Lohnkosten etc.).

Schiene kurzfristig erholt

Im Schiengüterverkehr konnte der rückläufige Trend beim Transportaufkommen österreichischer Unternehmen im 3. Quartal 2013 gestoppt werden. 2013 ging aber hier die Gesamtmenge um 7,1% auf knapp 89 Millionen Tonnen zurück.

steigerung kommt und wird dort Lok-Führer zu österreichischen Bedingungen anstellen und operatives Geschäft abwickeln, kündigte Geschäftsführer Armin Riedl gegenüber *Verkehr* an. In Wien wird ein Büro eröffnet. Das Unternehmen fährt jährlich 9.200 Züge kreuz und quer durch Europa und nutzt im hohen Maß die Transversalen über Brenner und Tauern. Wer die Geschäftsführung in Österreich übernehmen wird, ist noch offen.

WÜNSCHE AN DIE POLITIK



Ralf-Charley Schultze, Generaldirektor der UIRR: Der Sektor des intermodalen Transports wünscht sich von der Politik die Schaffung eines neutralen Regelwerks (regulatory playingfield): Die verschiedenen Verkehrsträger und deren Kombinationen untereinander sollen in Zukunft auf der Grundlage ihrer technischen Vorzüge und Fähigkeiten sowie der operativen Exzellenz der an der Transportkette Beteiligten miteinander konkurrieren. Auch notwendig sind Bedingungen für einen fairen Wettbewerb innerhalb des Bahnsektors.

► FORTSETZUNG AUF SEITE 2